hier Folklore in hochdifferenzierter Weise vorgestellt wird, bezeugt einmal mehr die Gegenwart und Lebenskraft eines Kulturbereichs, dessen Bedeutung immer stärker bewußt wird. Ein nachahmenswertes Beispiel.

N.

"He am Rhing." Die "Akademie för uns kölsche Sproch" präsentiert: Neue Chorwerke in Kölner Mundart. Majaphon (LC 7595) 28 503; P o.J., und: "Jo, dat es Kölle!" Die "Akademie för uns kölsche Sproch" präsentiert: Neue Chorwerke in Kölner Mundart. Majaphon (LC 7595) 28 701; P 1988

Seit Anfang der 70er Jahre erlebte im Gefolge der Dialekt-Renaissance auch die Mundartliederszene einen Aufschwung, einen markanten Punkt setzten in Köln die nicht nur karnevalistischen Erfolge der Gruppe Bläck Fööss. Unberührt von diesem Trend blieb jedoch der Kölner Chorgesang. Man sang wohl hie und da überlieferte kölsche Lieder des 19. Jahrhunderts - und selbstverständlich Ostermann-Potpourris -, aber entscheidend Neues tat sich im Bereich der Chorliteratur nicht. Bis 1984. In diesem Jahr wurde die "Akademie för uns kölsche Sproch" gegründet, eine Einrichtung der Stiftung City-Treff der Stadtsparkasse Köln. Dank Initiative der Kölsch-Akademie entstanden nun auch Chorwerke im Dialekt.

Auf zwei Schallplatten werden erste Früchte der Arbeit von verschiedenen Kölner Chören vorgestellt: Kompositionen mit neuen kölschen Texten und größtenteils auch neuen Chorsätzen. Die musikalische stilistische Bandbreite ist groß; sie reicht von traditionellen Männerchören, denen die Lieder des Komponisten Heinz Gries zugrunde liegen, über zwei- und dreistimmige Stücke eines Kölner Komponisten Neuer Musik, Heinz Martin Lonquich, bis zu den polyphonen Sätzen von Arthur Sädler und seinem "Rheinischen Motettenchor". Eine musikalische Vielfalt, die der Intention folgt, Chor-Dialektlieder "zum Ohrenspitzen" zu schaffen: Die Aufmerksamkeit des Publikums resp. der Zuhörer soll geweckt werden, so daß auch sprachliche Feinheiten des Dialekts und weniger bekannte kölsche Ausdrücke aufgenommen werden können.

Die Texte sind auf dem Cover wiedergegeben; leider fehlt ein Vokabularium, manche kölsche Ausdrücke werden für Nicht-Kölner ein Rätsel bleiben. Im Mittelpunkt der Texte steht Köln selbst, die Kölner Mentalität, die "kölsche Sproch" - auch in der nostalgischen Rückschau auf das alte Köln und seine Traditionen. "Kölle, ming Kölle", "He am Rhing" und "Jo dat es Kölle" lauten die Titel einiger der Kompositionen, Lieder, die Heimatgefühle und kölsche Muttersprache miteinander verknüpfen. "He kannste Kölle noch finge!/Un dat es meer ne Trus:/Sulang mer uns Leedcher noch singe,/föhl ich mich do zohus!"

AR

Berichte aus dem Institut

STIFTUNGEN

Für folgende Stiftungen dankt das Institut herzlich:

Herrn Willem Hildebrand, Duisburg, für eine Reihe von Musikcassetten mit von ihm vertonten, gesungenen und auf der Gitarre begleiteten Liedern nach Texten von Löns, Krüss u.a.; dem Deutschen Volksliedarchiv Freiburg für mehrere Liedblätter des Volksliedsingens der Funkstunde Berlin 1933; Frau Almuth Ullrich, Aachen, für eine Geschichte der Musik Boliviens; dem Bergischen Geschichtsverein, Wuppertal, für seine Schrift "125 Jahre Bergischer Geschichtsverein 1863-1988" sowie für verschiedene Exemplare der Zeitschrift "Romerike Berge. Zeitschrift für das Bergische Land"; dem Stadtdirektor der Stadt Dormagen für eine Sammlung "Heimatlieder aus der Stadt Dormagen", hg. v. Peter Olaf Hoffmann; der Franz Grothe-Stiftung, München, für das von ihr herausgegebene Werkverzeichnis Franz Grothe; der Arbeitsgemeinschaft für Rheinische Musikgeschichte für mehrere Bände ihrer Schriftenreihen "Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte" und "Kölner Beiträge zur Musikforschung"; dem Jugendhof Vlotho, für Friedrich Kudells Schrift "Max Drischner, Leben und Wirken" sowie für die Schallplatte "Weltmusik: Resonanz" und die Musikcassetten "Weltmusik" und "Historische Tänze"; dem "singenden Bäckermeister", Herrn Robert Herchenbach, Sankt-Augustin Hangelar, für ein Liederheft und zwei Cassetten sowie eine Schallplatte mit seinen Liedern; der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf für das "Düsseldorfer Liederbuch", hg. v. d. Stadtsparkasse Düsseldorf; der Musikschule Neukölln (Herrn Weber) für ihre Schriften "60 Jahre Musikschule Berlin-Neukölln 1927-1987" und "Musikschule Neukölln, Lehrplan 1988" sowie eine Musikcassette "Musik macht Spaß. 60 Jahre Musikschule Berlin-Neukölln"; Herrn Gerold Kürten, Köln, für zwei von ihm mitherausgegebene kölnische Advents- und Weihnachtsliederhefte sowie 17 Liederhefte von Offenen Singen 1977-1985 "Meer singe kölsch"; dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern für eine größere Zahl von Schriften und Sammlungen zur Bayerischen Volksmusik; dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg für mehrere Veröffentlichungen zum Hamburger Großstadt-Musikleben; der Akademie för uns kölsche Sproch/Herrn Volker Gröbe für Liederbücher, Cassetten und Schallplatten mit Liedern im kölnischen Dialekt; dem Deutschen Sängerbund/Herrn Professor Elmar Bach für seine Schrift "Chorgesang im Wandel. Der Deutsche Sängerbund nach 1945", Köln 1987; der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Neckar, Sitz Stuttgart, für eine Schrift von Matthias Sträßner: "Die Ludwigsburger Schloßfestspiele. Ein Panorama in Porträts und Programmen 1933 - 1987"; Herrn Karl Lorenz, Heinsberg, für Fotos von Volksmusikinstrumenten; dem Kulturdezernat der Stadt Neuss für die Platten "Big Band. Zwischen Rhein und Braunkohle" und "Norfer te Deum"; dem Landesmusikrat Baden-Württemberg für die Schrift: Thomas A. Troge: 1. Ergänzungsbericht zum Musikatlas Baden-Württemberg, 1987; dem Posaunenwerk der evangelischen Kirche im Rheinland, Almersbach, für zwei Schriften: Wilhelm Ehmann: Tibilustrum. Das geistliche Blasen. Formen und Reformen, Kassel 1974, und: Der Bläserchor, Kassel 1969; Frau Amelie Karrenberg, Neuss, für eine beträchtliche Sammlung älterer und neuerer 17-, 25- und 30-cm-Schallplatten und Platten-Dokumentationen aus dem Nachlaß ihres Gatten, des verstorbenen Neusser Oberbürgermeisters Herbert Karrenberg, u.a. mit politischen Liedern, mit Volks- und Popularmusik und mit Aufnahmen regionaler Laien- und Jugendensembles; der in Augsburg lebenden Komponistin Prof. Erna Woll für eine sehr umfangreiche Stiftung von Noten- und Platten-Editionen ihrer Chor-, Lied- und Instrumental-Kompositionen.

AKTIVITÄTEN DER INSTITUTSANGEHÖRIGEN

Der Institutsdirektor Prof. Dr. Günther Noll referierte 1987 über "Musikpädagogik im Bereich des Laienmusizierens" auf einer Veranstaltung der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln. - Er veranstaltete in der Fakultätswoche im Rahmen der 600Jahrfeier der Universität zu Köln 1988 ein Kinderlied-Konzert. - Auf der Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde zum Thema "Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart" (Köln 1988) referierte er über "Straßenmusik in Köln". Im Rahmen der Konzerte an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln veranstaltete er 1987/88/89 in der Reihe "Folklore International" Offene Singen mit den Themen: "Ungarische Folklore", "Lateinamerikanische Folklore", "Songs aus Nordamerika", "Spirituals und Gospels" (mit Folklore-Combo, Folklore-Singkreis und Solisten). - Am 4. Oktober 1988 nahm er an einer Podiumsdiskussion auf dem Igeler Hof in Bergisch-Gladbach im Rahmen eines wissenschaftlichen Max Bruch-Symposiums teil, das die Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte anläßlich dessen 150. Geburtstages veranstaltete. - Vor dem Stadtkulturverband Radevormwald referierte er am 17.3.1989 über "Laienmusik in der Stadtkultur heute".

Prof. Dr. Wilhelm Schepping sprach im Dezember 1987 in Neuss zum Thema "Singen als Therapie" und referierte im gleichen Monat in der Gesamthochschule/Universität Duisburg über "Lieder als Zeugen von Jugendopposition im Dritten Reich". - An der Fakultätswoche im Rahmen der 600Jahrfeier der Universität Köln beteiligte er sich Anfang Juli 1988 mit einer Ausstellung von ihm gesammelter Kinderinstrumente. - Anfang September hielt er auf der von ihm als Vorsitzenden geleiteten Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde zum Thema "Musikalische Volkskultur in der Stadt der Gegenwart" die Begrüßungsansprache und ein Eröffnungsreferat zum Gedenken an Ernst Klusen: "Volkslied als Auftrag". -

Mitte Dezember 1988 fungierte er als musikethnologischer Berater beim "Offenen Weihnachtssingen" der Düsseldorfer Symphoniker in der Tonhalle Düsseldorf und entwarf das Grundkonzept dieser Veranstaltung mit altniederrheinischen Weihnachtsliedern und Weihnachtsbräuchen: von Sankt Martin über Nikolaus, Kinderbischof und Kindlwiegen bis zum Dreikönigsbrauch des "Bohnenkönigs". - Ende April 1989 hielt er beim 10. Seminar des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege zum Thema "Volksmusikforschung und -pflege in Bayern: Singen in Bayern - alte und neue Singformen überlieferter Lieder" den Eröffnungsvortrag zum Thema: "Singen - ein Grundbedürfnis des Menschen?" - Anfang Mai referierte er anläßlich der Jubiläumsveranstaltung "75 Jahre Deutsches Volksliedarchiv" in Freiburg/Br. über das Thema: "Zur Situation des Dialektliedes heute - Belege aus dem Niederrheinraum".

Frau Dr. Gisela Probst-Effah hielt im April 1988 während der 17. Bundesschulmusikwoche in Karlsruhe sowie auf der Veranstaltung "H.IR.BSCHT 88, Musik und Gewalt" im Oktober 1988 in Dornbirn (in Zusammenarbeit mit dem ORF-Studio Vorarlberg) Vorträge zum Thema "Musik in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern". - Anfang September referierte sie auf der erwähnten Kölner Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung der DGV über das Thema "Anmerkungen zur Dialektrenaissance der 70er Jahre". - Im Mai 1989 hielt sie vor der Evangelischen Akademie Loccum einen Vortrag über "Musik in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern".

Herr Dr. Petr Novák hielt im März 1988 anläßlich der Studientagung des Bundesverbandes Seniorentanz e.V. in Geseke ein Referat über "Tanzmusik und Tanz als Bildungsgut". - Er referierte im Mai 1988 auf der Internationalen Tagung zum 400. Jahrestag der Orchésographie von Th. Arbeau 1588: "L'Orchésographie vivante" auf Burg Rothenfels über das Thema "Tanz am Prager Hof zur Zeit Kaiser Rudolf II (1576-1612)". - Anläßlich der Tagung der Study Group of Ethnochoreology IJTM-UNESCO im August 1988 in Kopenhagen sprach er zum Thema "Das gesellschaftliche Klima und seine Projektion im Gebrauchstanzrepertoire". - Auf der Tagung des Internationalen Seminars des Instituts für historischen Tanz in Schloß Grafenegg, Österreich, hielt er im August einen Vortrag zum Thema "Modische Trends im Gesellschaftstanzrepertoire des 19. Jahrhunderts." - Auf der Kommissionstagung in Köln sprach er über "Szenische Folklore als zeitgenössisches Bühnengenre und ihr Umfeld". - Ferner führte er 1988 für die Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Nordrhein-Westfalen ein Tanzseminar über "Tänze im schulischen Bereich", für die Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Rheinland-Pfalz ein Tanzseminar über "Ausgewählte Hits des gesellschaftlichen Tanzrepertoires des 19. Jahrhunderts" und über "Drehtänze", im April 1989 für die Landesarbeitsgemeinschaft Düsseldorf ein Tanzseminar "Tanzlandschaften Mitteleuropas" durch.

Ebenfalls auf der Kölner Kommissionstagung referierte Institutsmitarbeiterin Mag. Astrid Reimers über das Thema: "En Message Us dem Milljöh" - Dialektliedpflege im heutigen Köln.

VERÖFFENTLICHUNGEN VON ANGEHÖRIGEN DES INSTITUTS ZU THEMEN DER MUSIKALISCHEN VOLKSKUNDE IM BERICHTSZEITRAUM:

Günther Noll:

- Zu Inhalten und Methoden aktueller Dokumentation im Bereich der "Volksmusik"-Forschung, in: Jürgen Dittmar (Hg.): Dokumentationsprobleme heutiger Volksmusikforschung. Protokoll der Arbeitstagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V. 6. - 9.9.1984, Bern 1987, S. 88 - 95

- Zur Problematik der Musik in der Brauch-Reaktivierung - aktuelle Beispiele aus dem Rheinland, in: W. Deutsch / W. Schepping (Hg.): Musik im Brauch der Gegenwart. Ergebnisse der Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde Wien 1986, S. 21 - 56 (= Schriften zur Volksmusik, Band 12, Wien 1988)

- Tanz im Musikunterricht? - Zur wechselhaften Geschichte eines musikpädagogischen Feldes, Teil I in: Musik und Bildung, Heft 5, Mai 1988, S. 404 - 412, Teil II in: Musik und Bildung, Heft 7/8, Juli/August 1988, S. 590 - 596 u. S. 607 - 609

- In memoriam Ernst Klusen, in: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte e.V. Nr. 75, Oktober 1988, S. 80 - 82

- Laienmusizieren und Musiklehrerausbildung - Versuche und erste Erfahrungen, in: Neue Musikzeitung, Ausgabe 2, Dezember 1988, S. 45

- Ernst Klusen 1909-1988, in: ad marginem, 61/1988, S. 1 - 2

- Aennchen Schumacher, die "Lindenwirtin" und ihre Kommerslieder. Ein Beispiel für die Liedpflege in der Rheinromantik, in: Bonner Geschichtsblätter, hg. vom Bonner Heimat- und Geschichtsverein und dem Stadtarchiv Bonn, Band 37, 1985 (ersch. 1988), S. 175 - 192

- Ernst Klusen zum Gedächtnis, in: Musik und Bildung, Heft 1/1989, S. 44

- Ernst Klusen zum Gedenken, in: Musica, Heft 1/1989, S. 84 - 85

Wilhelm Schepping

- Lied- und Musikforschung, in: Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie, hg. von R. W. Brednich, Berlin 1988, S. 399 - 422

- mit E. Deutsch (Hg.): Musik im Brauch der Gegenwart. Ergebnisse der Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde Wien 1986, (= Schriften zur Volksmusik, Band 12, Wien 1988)

- Einführung zur Tagung "Musik im Brauch der Gegenwart", ebda, S. 11 - 16;

- Zur Problematik des "Brauch"-Begriffs, ebda, S. 17 - 19;

- Tradition und Innovation in aktueller Brauchmusik. Ausgewählte Beispiele, ebda, S. 213 - 227

- Dem Volkslied verbunden. Prof. Dr. Ernst Klusen gestorben, in: fermate. Rheinisches Musikmagazin, 4/1988, S. 14

- In memoriam Ernst Klusen, in: neue musikzeitung, Jg. 37, 5, Okt./Nov. 1988, S. 50

- Prof. Dr. Ernst Klusen gestorben, in: Düsseldorfer Uni-Zeitung, Jg. 17, 6, Dez. 1988, S. 26

Gisela Probst-Effah

- Musik in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern, in: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft, Oktober 1988, S. 6 - 8

- Musik in den Konzentrationslagern des Nationalsozialismus, in: Karl Heinrich Ehrenforth (Hg.): Spiel-Räume fürs Leben. Musikerziehung in einer gefährdeten Welt. Kongreßbericht 17. Bundesschulmusikwoche Karlsruhe 1988, Mainz 1989, S. 225 - 227

Petr Novák

- Regionales und Überregionales im heutigen Brauchtumsrepertoire, in: W. Deutsch/W. Schepping (Hg.): Musik im Brauch der Gegenwart, Ergebnisse der Tagung der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde, Wien 1986, S. 79 - 84 (= Schriften zur Volksmusik, Band 12, Wien 1988)

- "Spiele, tanze, mach Musik" - Tanzdidaktische Notizen, in: Tanzen 1/1989, S. 15 - 19

- "Zweistimmige Folklore-Laudatio" für die Universität zu Köln, in: Tanzen 1/1989, S. 32

EXAMENSARBEITEN

Mit dieser Nummer setzen wir die in Nr. 60/1987 eröffnete Rubrik mit Themen von Staatsexamens- bzw. Diplomarbeiten oder Dissertationen fort, die von Angehörigen des Instituts betreut und begutachtet wurden und von denen die Institutsbibliothek ein Exemplar besitzt. Die Liste fällt diesmal nochmals umfangreicher aus, da wir zumindest die in den letzten fünf Jahren geschriebenen Arbeiten nacherfassen möchten und dann in den nachfolgenden Nummern nur noch jeweils die neuen Arbeiten nennen wollen.

Gutachter Prof. Dr. Günther Noll:

Silvia Balke: Vermittlungsformen in der Musikalischen Früherziehung an Musikschulen und Kindergärten - Untersuchungen anhand einer vergleichenden Analyse innerhalb des Modellversuchs zur Erprobung des Curriculums "Musikalische Früherziehung" des Verbandes deutscher Musikschulen, Universität Köln 1988

Wolfgang Weiß: Ansätze musikalischer Erwachsenenbildung in Volkshochschuleinrichtungen, Universität Köln 1988

Anke Löhr: Auswirkungen von Rock-Musik auf Jugendliche, Universität Köln 1988

Claudia Hennig: Untersuchungen zum Laienchorwesen in Solingen - aufgewiesen an ausgewählten Chören, Universität Köln 1989

Gutachter Prof. Dr. Wilhelm Schepping:

Jürgen Kelleter: Empirische Untersuchungen zur Singpraxis Jugendlicher im Schulalter: Präferenzen - Einflüsse - Rezeptionspraxis - Eigene Aktivitäten, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen 1984

Claudia Relitzki: Zur Theorie und Praxis von Lied und Spiel in der Primarstufe, RWTH Aachen 1985

Angelika Spürk: Untersuchungen zur Konstitution, Disposition und Entwicklung heutiger Kinderstimmen, RWTH Aachen 1985

Jürgen Papenfuß: Untersuchungen zum Verhältnis von Liederbuch und Liedpraxis bei heutigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen - auf der Basis empirischer Erhebungen, RWTH Aachen 1985

Heiner Wiedenfeld: Zum politischen Lied heutiger deutscher Liedermacher, RWTH Aachen 1985

Rolf Simons: Das Phänomen BAP - Untersuchungen zur Musik und Wirkung der Kölner Rockgruppe, RWTH Aachen 1985

Elsa Funk: Untersuchungen zu Lied und Singen rußlanddeutscher Aus-und Rückwanderer - unter besonderer Berücksichtigung des Liedrepertoires der vom Wolgagebiet stammenden Mennoniten, RWTH Aachen 1986

Ursula Bogus: Folkloristische Elemente in Chopins Klaviermusik, RWTH Aachen 1987

Franz-Peter Fröschen: Untersuchungen zu Stellenwert und Bedeutung des Improvisatorischen in der Musikpraxis heutiger Jugendlicher, RWTH Aachen 1987 (Diplomarbeit)

Suh-Young Kim: Die Europäisierung der Musikerziehung und Musikausbildung in Korea bis zum Ende des zweiten Weltkrieges, RWTH Aachen 1987 (Dissertation)

Petra Breitsprecher-Krutmann: Untersuchungen zur Reproduktion und Rezeption des Neuen Geistlichen Liedes, dargestellt am Beispiel von Gemeinden der Stadt Menden (Sauerland), Universität Köln 1988

Gabriele Wolbert: Das amerikanische Musical - Skizzen der Entwicklungs- und Wirkungsgeschichte, Universität Köln 1989

Anja Uhlenbrock: Zur Parallelität musikalischer Erscheinungen zwischen Avantgarde und Rockmusik, Universität Köln 1989

ERGEBNISREICHE FACHTAGUNG IM INSTITUT

Wie aus der Vorankündigung in 'ad marginem' 60/1988 bereits hervorging, fand vom 6.-10. September 1988 auf Einladung des Institutsdirektors die 11. der im Zweijahresturnus durchgeführten Arbeitstagungen der Kommission für Lied-, Musik- und Tanzforschung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in der Kölner Universität statt, und zwar als einer der wissenschaftlichen Fachkongresse im Rahmen der 600 Jahrfeier der Universität. Am Anfang der Tagung stand das Gedenken an den wenige Wochen vor Tagungsbeginn verstorbenen verehrten Ehrenvorsitzenden, Mitbegründer und langjährigen Leiter der Kommission, zugleich Gründer und langjähriger Direktor des einladenden Instituts: Prof. Dr. Ernst Klusen, dessen bedeutendes wissenschaftliches Werk und dessen Persönlichkeit und Wirken durch den Kommissionsvorsitzenden und Tagungsleiter Prof. Dr. Wilhelm Schepping in einem Vortrag "Volkslied als Auftrag. Gedenkwort zum Tode Ernst Klusens" besondere Würdigung fand. Eine Gedenkausstellung in der Institutsbibliothek mit allen im Institut befindlichen Schriften Ernst Klusens gab einen - immer noch unvollständigen - Eindruck vom Umfang seines wissenschaftlichen Lebenswerkes.

Der Einladung nach Köln waren zahlreiche Wissenschaftler aus mehreren europäischen Ländern gefolgt. Die insgesamt 18 Referenten der Tagung beleuchteten in ihren Vorträgen zentrale Aspekte des Tagungsthemas und ließen deutlich werden, wie notwendig eine Intensivierung der Forschung durch die Musikalische Volkskunde auf diesem lange vernachlässigten Feld "Stadtkultur" ist. Als erster skizzierte Prof. Dr. Günther Noll die Kölner Stadtkultur in einem besonders aktuellen Forschungsfeld: der Straßenmusik, während die Institutsmitarbeiterinnen Dr. Gisela Probst-Effah und Mag. Astrid Reimers Einblicke in die aktuelle Situation des Dialektliedes in Köln vermittelten und Raimund Hegewald die ausländische Musik- und Tanzkultur im Kölner Raum behandelte. Edda Brandes und Schu-Chi Lee berichteten über die Ergebnisse eines von ihnen betreuten Forschungsprojektes zur Berliner Volkskultur, Ernst Schusser bot Einblick in die Musik in Münchener Bierkellern und Oktoberfesthallen, und Wolfgang Mayer machte am Beispiel Münchens auf die Rolle von "Gelegenheitssängern" in der Volkskultur aufmerksam. Die Veränderungen des Wienerliedes durch die Eingemeindungen der Vororte am Ende des 19. Jahrhunderts dokumentierte Mag. Maria Walcher, während Dr. Günther Batel und Prof. Dr. Walter Heimann sich den aktuellen Tänzen und Liedern von Kindern in den europäischen Stadtkulturen zuwandten. An tschechischen Beispielen demonstrierte Dr. Petr Novák die Bedeutung der "szenischen Folklore" als zeitgenössisches Bühnengenre. Auf die interkulturellen Implikationen des Singens in den heutigen Großstadtschulen machte Prof. Dr. H.J. Dahmen aufmerksam, über das Lambertussingen in Münster referierte Dr. Renate Brockpähler. Außereuropäische Aspekte brachten Prof. Dr. Marianne Bröcker mit einem Bericht über Tradition und Modernisierung in städtischer Musik der chinesischen Provinz und Dr. Rüdiger Schumacher mit Informationen über populäre Musikstile in Stadtkulturen Indonesiens ein. Aber auch Inhalte und Formen kleinstädtischen Liedgesangs im niederrheinisch-niederländischen Grenzraum (J. Rademacher) sowie das heutige Dudelsack- und Drehleierspiel im Rhein-Main-Gebiet (W. Dietrich) wurden nicht ausgelassen. Schließlich gab es ein attraktives Rahmenprogramm mit einem Konzert des Folkloreensembles der Kölner Musikstudenten (Leitung H. Diederich) und einen Tanzabend mit türkischen, griechischen und jugoslawischen Tänzen, ferner Führungen durch das Kölner Rautenstrauch-Jost-Museum für Völkerkunde, die bedeutende Liedersammlung Louis zum Kölner Karnevalslied, durch die römischen Ausgrabungen unter dem Kölner Dom (Dombaumeister Prof. Wolff) und durch das Kölner "Martinsviertel". Selbstverständlich gehörte auch eine Führung durch die Räumlichkeiten, durch Archiv und Bibliothek des Instituts zum Tagungsprogramm.

In die Tagung eingebettet war eine Kommissionssitzung, bei der Prof. Dr. Schepping - wie er zuvor bereits angekündigt hatte - nach achtjähriger Tätigkeit als Geschäftsführer und anschließender sechsjähriger Leitung der Kommission vom Amt des Vorsitzenden zurücktrat. Zum Nachfolger wählte die Kommission daraufhin Prof. Dr. Günther Noll. Die Geschäftsführung verbleibt in Händen von Prof. Dr. Marianne Bröcker, Bamberg.

EINLADUNG

ZUR JUBILÄUMSTAGUNG DES INSTITUTS ANLÄSSLICH SEINES 25JÄHRIGEN BESTEHENS IM HERBST 1989

Anläßlich des 25jährigen Bestehens des Instituts für Musikalische Volkskunde laden wir herzlich zur Teilnahme an einem Symposion zum Thema "Musikalische Volkskunde heute" am 1. und 2. Dezember 1989 in Köln ein. Ziel der Veranstaltung ist die Darstellung und Diskussion des wissenschaftlichen Gegenstandes der Disziplin Musikalische Volkskunde im nationalen und internationalen Rahmen. Angesichts neuer Formen und auch schneller Entwicklungen ist der Versuch einer wissenschaftlichen Standortbestimmung in der aktuellen Gegenwart erforderlich geworden. Als thematische Schwerpunkte neben zusammenfassenden Berichten aus Österreich und Belgien z.B. sind u.a. vorgesehen: Versuch einer Bestimmung der Gegenstandsbereiche der Musikalischen Volkskunde; Zur Problematik gegenwartsorientierter Forschung und Dokumentation in der Musikalischen Volkskunde; Musikalische Volkskunde und die Folkbewegung in der Bundesrepublik Deutschland; Tanzfolklore im Rahmen der Musikalischen Volkskunde; Volkskultur und musikalische Interaktion; Laienmusizieren als Forschungsgegenstand der Musikalischen Volkskunde; das Werk eines tschechischen Liedermachers als Gegenstand der Musikalischen Volkskunde.

Auskünfte, Anmeldung und Zimmerreservierung über das Sekretariat des Instituts für Musikalische Volkskunde, Gronewaldstraße 2, 5000 Köln 41, Telefon 0221/470-5267

Verfasser der Beiträge: Prof. Dr. Günther Noll (N.), Köln; Dr. Petr Novák, Köln; Dr. Gisela Probst-Effah (P.-E.), Köln; Mag. Astrid Reimers (AR), Köln; Prof. Dr. Wilhelm Schepping (S.), Köln/Neuss.